dich, sie verhandelt gerade mit den Musikern."

„Mit wem verhandelt sie?"

„Mit den Musikern. Die spielten ‚Mädchens Traum', aber Jeanette wollte etwas Lebhafteres."

„Etwas Lebhafteres?"

„Ich muß gehen", rief Mrs. Troup statt aller Antwort, „beeile dich nur!"

Mr. Blake blieb jedoch auf dem Boden liegen und betrachtete gedankenverloren die Decke. Als das Stimmengewirr draußen immer lauter wurde, raffte er sich endlich zusammen, vollendete seinen Anzug und trat hinaus. Er befand sich auf einer Galerie und blickte auf das schimmernde Parkett der Halle hinab, das vom Glanze der unzähligen elektrischen Lichter widerstrahlte. Er erhielt einen verwirrten Eindruck von großen tropischen Pflanzen, die überall in Gruppen herum verstreut waren; Kleider sah er, wie er sie nie in seinem Leben gesehen hatte; und Fleischfarben vom zarten Elfenbein bis zum grellsten Rot der bemalten Lippen, wie er es nie für möglich gehalten hätte. Dazwischen standen Männer in kurzen, schwarzen Jacketts, und aus all diesem Menschengewimmel drang ein lautes Stimmengewirr zu ihm herauf, das seine sowieso schon ängstliche Stimmung erhöhte; eine leise Sehnsucht mischte sich darein, eine Sehnsucht nach seinem alten Sanatorium, wo alles so ruhig und vernünftig war.

Plötzlich zuckte er wie vom Blitz getroffen zusammen, und seine Hände krampften sich an der Balustrade der Galerie fest. Fast wäre er vor Schreck in den Saal hinabgesprungen, bis ihm allmählich klar wurde, daß der furchtbare Lärm, der sich direkt unter ihm erhoben hatte, von den Leuten herrührte, die seine Schwester als „Musiker" bezeichnet hatte. Die Original Jazz Band war in vollem Schwung. Die kurzen, schwarzen Jacketts ergriffen die tropischen Blumen, und die tropischen Blumen klammerten sich an die kurzen, schwarzen Jacketts.

Die Tanzmusik hatte nichts Einschmeichelndes — der nervöse Herr auf der Galerie konnte sich noch auf einschmeichelnde Tanzweisen besinnen. Wie Keulenschläge schlug sie an das Trommelfell, brüllte furchtbar auf, verfiel in ein Chaos, quietschte irrsinnig, schien zu ersterben, so daß das heisere Schlürfen von 80 Paar Schuhen gegen das gewachste Parkett hörbar wurde; dann sprang sie zu neuem Leben auf, lauter und wilder denn je.

Eine Hand berührte Mr. Blake's Schulter, und als er sich umwandte, sah er seine Schwester vor sich stehen.

„Ich bin hierhergekommen, um dir Jeanette beim Tanzen zu zeigen", schrie sie ihm ins Ohr. „Dort ist sie, ist sie nicht entzückend?"

Jeanette war entzückend, selbst beim Shimmy; es konnte keine grausamere Probe geben. Sie war ein dunkeläugiges, schwarzhaariges, exquisites Geschöpf, strahlend vor Glück und Heiterkeit. Eine ihrer kindlichen Schultern trug eine mit Edelsteinen besetzte Kette, die andere — gar nichts. Fast ihr ganzer Rücken und ein Teil ihrer Seiten war entblößt, und ihr Kleid endete einige Zentimeter unter dem Knie, außer wenn sie saß; dann war es noch kürzer.

„Ich muß jetzt wieder zu meinem Partner, den Tanz beenden", schrie Mrs. Troup, „ich werde dir einige Leute vorstellen."

Er gab keine Antwort und starrte sie mit leerem Gesichtsausdruck an. Mrs. Troup eilte die Treppe hinab und rief ihm noch zu: „Vergiß nicht zu kommen!"

Aber er kam nicht. Auch auf der Galerie und in seinem Zimmer war er nicht

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19250100/66 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT